

Wissenschaftlicher Name	Amorpha fruticosa L. 1753	Deutscher Name	Gewöhnlicher Bastardindigo
Synonyme		Gruppe, Familie	Fabaceae
Lebensraum	terrestrisch	Status	etabliert
Ursprüngliches Areal	Westliches Kanada, Nordwestliche USA, Zentrale nördliche USA, Nordöstliche USA, Südwestliche USA, Zentrale südliche USA, Südöstliche USA, Mexiko	Einführungsweise	absichtlich
Einfuhrvektoren	Gartenbau	Ersteinbringung	1771 im Botanischen Garten in Mannheim kultiviert (MEDICUS 1771). Schon 1724 nach England eingeführt (DIETZ 1806).
Erstnachweis	Erster Eintrag in Datenbank Farn- und Blütenpflanzen Sachsen-Anhalt: 1950.		

Gefährdung der Biodiversität durch

	Einstufung	Zitat
Interspezifische Konkurrenz	begründete Annahme	Verdrängung heimischer Salix-Arten an Flussufern (Rumänien, DONITA 2005; Ukraine, PROTOPOPOVA 2006). Da die Art in Deutschland auf ähnlichen Standorten vorkommt, wird eine Gefährdung heimischer Arten angenommen.
Hybridisierung	nein	
Krankheits- und Organismenübertragung	unbekannt	Befall der Samen durch nordamerikanischen Samenkäfer <i>Acanthoscelides pallidipennis</i> könnte zur Ausbreitung dieser gebietsfremden Art führen (SZENTESI 1999, TREMP 2002). Ob eine Gefährdung heimischer Arten besteht, ist unbekannt.
Negative ökosystemare Auswirkungen	unbekannt	Einfluss auf Nährstoffdynamik und Bodenchemismus (Symbiose mit Wurzelbakterien, TREMP 2002), Entkopplung von Wirt-Parasit-Beziehungen (Fraßschutz Rotenon, SZENTESI 1999), Veränderung von Vegetationsstrukturen (Auswirkungen auf Moorenten-Habitats, Bulgarien, ROBINSON 2005). Ob eine Gefährdung heimischer Arten besteht, ist unbekannt.

Zusatzkriterien

	Einstufung	Zitat
Aktuelle Verbreitung	großräumig	Im Süden und in der Mitte Sachsen-Anhalts, in Nord-Sachsen-Anhalt nur wenige Vorkommen.
Maßnahmen	vorhanden	Mechanische Bekämpfung, chemische Bekämpfung (Herbizide als Nachbehandlung, Schweiz, SKEW 2006), Verhinderung absichtlicher Ausbringung (ZENTRALVERBAND GARTENBAU 2008).

Biologisch-ökologische Zusatzkriterien

	Einstufung	Zitat
Vorkommen in naturschutzfachlich wertvollen Lebensräumen	ja	Ufer, Feuchtgebiete, Feldgehölze, Trockenrasen.
Reproduktionspotential	hoch	Produziert jährlich eine halbe Million Samen, auch vegetative Reproduktion möglich (TREMP 2002).
Ausbreitungspotential	hoch	Fernausbreitung durch Wasser (schwimmfähige Diasporen, Verdriftung von Sprossstücken, TREMP 2002, JUNGHANS 2010), im Handel verfügbar (PPP-INDEX 2013).
Aktueller Ausbreitungsverlauf	stabil	
Monopolisierung von Ressourcen	ja	Kann auf gestörten Flächen aufgrund klonalen Wachstums schnell dichte Bestände aufbauen (JUNGHANS 2010).
Förderung durch Klimawandel	ja	Eine Zunahme des Invasionsrisikos durch Klimawandel wird angenommen (KLEINBAUER 2010).

ergänzende Angaben

	Einstufung	Zitat
Negative ökonomische Auswirkungen	nein	
Positive ökonomische Auswirkungen	ja	Gartenbau, Wasserwirtschaft (Uferbefestigung, SKEW 2006), Sonstiges (Imkerei, Kroatien, TREMP 2002; Färberpflanze, ZENTRALVERBAND GARTENBAU 2008; Rekultivierungspflanze, TREMP 2002).
Negative gesundheitliche Auswirkungen	nein	
Positive ökologische Auswirkungen	ja	Bienenweide (TREMP 2002).
Wissenslücken und Forschungsbedarf	ja	Langfristige Invasionsrisiken v.a. an Flüssen.

Einstufungsergebnis

Graue Liste - Handlungsliste

Anmerkungen

Als invasiv eingestuft in: Europa (EPPO), Niederlande, Frankreich, Tschechien

Quellen

DIETZ, F.B. (1806): Abbildungen aller medicinisch, ökonomisch, technischen Gewächse mit der Beschreibung ihres Nutzens und Gebrauchs. Schönfeldt'sche Schriften, Wien. 488 S.

DONITA, N. et al. (2005): Habitatele din Romania. Tehnica Silvica, Bucuresti. 496 S.

JUNGHANS, T. (2010): Der Bleibusch (*Amorpha fruticosa*) als Neophyt in der Ufervegetation des Rheins. Pollichia-Kurier 26. S. 11-14

KLEINBAUER, I. et al. (2010): Das Ausbreitungspotenzial von Neophyten unter Klimawandel - Viele Gewinner, wenige Verlierer? In: RABITSCH, W., ESSL, F. (Hrsg.), Aliens. Neobiota und Klimawandel - eine verhängnisvolle Affäre? Bibliothek der Provinz, Weitra. S. 27-43

MEDICUS, F.C. (1771): Index plantarum horti electoralis Manhemii. Manhemii. 70 S.

NEHRING, S. et al. (2013): Methodik der naturschutzfachlichen Invasivitätsbewertung für gebiets-fremde Arten, Version 1.2. BfN-Skripten 340. 46 S.

PPP-INDEX (2013): Online Pflanzeneinkaufsführer. <http://www.ppp-index.de>

PROTOPOPOVA, V.V. et al. (2006): Deliberate and unintentional introduction of invasive weeds: A case study of the alien flora of Ukraine. Euphytica 148. S. 17-33

ROBINSON, J.A., HUGHES, B. (2005): International single species action plan for the Ferruginous Duck *Aythya nyroca*. AEWA, http://www.unep-aewa.org/meetings/en/tc_meetings/tc6docs/pdf/tc6_14_ferruginous_duck_ap.pdf

SKEW (2006): *Amorpha fruticosa* - Infoblatt SKEW. Schweizerische Kommission für die Erhaltung von Wildpflanzen, Nyon. 2 S., http://www.cps-skew.ch/deutsch/inva_amor_fru_d.pdf

SZENTESI, A. (1999): Predispersal seed predation of the introduced false indigo, *Amorpha fruticosa* L. in Hungary. Acta Zool. Acad. Sci. Hung. 45. S. 125-141

TREMP, H. (2002): Integration von Arteigenschaften invasiver Pflanzen mit Umweltfaktoren zur Erstellung von Risiko-Szenarien. Beispiel: Bastardindigo (*Amorpha fruticosa* L., Fabaceae). Neobiota 1. S. 67-89

ZENTRALVERBAND GARTENBAU (2008): Umgang mit invasiven Arten. Empfehlungen für Gärtner, Planer und Verwender. Zentralverband Gartenbau. 37 S., <http://www.g-net.de/download/Empfehlung-Invasive-Arten.pdf>

Bearbeitung und Prüfung

Birgit Seitz & Stefan Nehring
30.06.2013, ergänzt
Hormann 10/2013